

Das pädagogische Konzept

Der Kinderladen schafft Kindern ein zweites Zuhause, in dem viele Kinder ihre ersten selbständigen Schritte losgelöst vom Elternhaus machen. Sie lernen sich selbst kennen und können Beziehungen zu anderen Kindern knüpfen. Sie entdecken ihre eigenen Möglichkeiten und können sich mit anderen Kindern auseinandersetzen, Gemeinsamkeiten finden und über das Gruppenleben ein Wir-Gefühl erleben. Dazu gehört, Unterschiede zu akzeptieren und sie - wo immer möglich - als Ergänzung zu erfahren.

Unsere Erzieherinnen wollen den Kindern Bezugs-personen sein, ihre Bedürfnisse erkennen und auf sie eingehen. Da sein, wenn sie gebraucht werden und ihre Zuneigung deutlich machen. Die Kinder werden mit ihren Stärken und Schwächen angenommen und können mit emotional echten Reaktionen rechnen.

Das kann allerdings nur in überschaubaren Gruppen gelingen. Deswegen haben wir uns bewusst für eine geringe Gruppengröße und einen hohen Per-sonalschlüssel entschieden. Drei pädagogische Kräfte, gelegentlich unterstützt von einer Praktikantin, kümmern sich um höchstens 17 Kinder. Diese familiäre Atmosphäre sehen wir als unsere große Stärke an, die uns von vielen üblichen Kinder-tagesstätten unterscheidet. Sie ist Garant für eine ganzheitliche Betrachtung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes. In einem engen Beziehungskontext können erste Gruppenerfahrungen, das Einüben sozialer

Kompe-tenzen und der Aufbau und die Pflege sozialer Beziehungen schonender erlebt und intensiver begleitet werden als das in Gruppen mit einer großen Anzahl an Kindern möglich ist. Positive Rückmeldungen aus den Grundschulen bezüglich des Entwicklungsstandes der ehemaligen Kinder aus unserer Einrichtung bestätigen unser Konzept.

Insbesondere durch Erfahrungen der ersten Lebensjahre wird das persönliche Lebensgefühl geprägt. Wir legen Wert auf eine positive und lebensbejahende Grundhaltung bei den Kindern und ermutigen sie daher dazu, das Beste aus einer Situation zu machen und nicht leicht aufzugeben.

Da, wo Kinder zusammen sind, ist auch der Spaß und das Lachen nicht wegzudenken. Anlässe gemeinsam zu lachen gehören bei uns zum Alltag. Humorvoll an Dinge herangehen zu können ist uns wichtig.

Eigenverantwortung

Unsere Kinder lernen im Kinderladen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Dazu gehört die Verantwortung für die eigene Gesundheit, für das eigene Wohlergehen, für den gesamten Ablauf des Alltags und letztlich für das eigene Leben. Das beginnt nach dem Aufstehen mit dem eigenständigen Anziehen, dem eigenverantwortlichen Zähneputzen, dem selbständigen Essen und all den anderen kleinen alltäglichen

Pflichten. Dies gilt aber auch z.B. für die Verkehrserziehung, die wir im Kinderladen besonders ernst nehmen. Die Kinder werden von uns darin unterstützt, eigene Entscheidungen zu treffen und für Sachen gerade zu stehen, die sie tun.

Selbstständigkeit

Selbstständigkeit ist wichtig, um das eigene Leben mit seinen diversen Hürden zu meistern. Wer sich nicht dauernd auf andere verlässt, bekommt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Probleme zu lösen. Selbstständigkeit gibt uns Sicherheit, Selbstvertrauen und innere Ruhe. Kindern Tätigkeiten nicht aus der Hand zu nehmen, die sie bereits selbst beherrschen, heißt, sie in ihrer Selbstständigkeit zu bestärken und diesen Entwicklungsschritt anzunehmen.

Selbstständigkeit gewinnen unsere Kinder durch eigenes Ausprobieren. Die Unterstützung durch Erzieherinnen kann hierbei wichtig sein: Ermutigung und Vertrauen in das Kind helfen ihm, das Neue zu versuchen.

Unsere Kinder sollen Sicherheit und Eigenverantwortlichkeit in weiten Bereichen des eigenen Lebens spüren, weil eine feste Größe nie verschwindet: Ich!

Selbstbewusstsein/Rückgrat

Wir wollen, dass unsere Kinder Vertrauen haben in die eigenen Fähigkeiten und dass

sie den Mut haben, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Dies wird gefördert durch Schaffung eines Freiraums, in dem die Kinder sich selbst Aufgaben stellen können und in dem sie die selbst gesteckten Ziele durch eigene Kraft erreichen. Es geht dabei nicht darum, die Anerkennung anderer zu erlangen, indem durch andere vorgegebene Aufgaben absolviert werden, sondern vor allem um die eigene Befriedigung, erfolgreich gewesen zu sein. Die Erzieherinnen fördern diesen Prozess durch Anregung von realistischen Herausforderungen und durch Ermutigung. Sie erkennen Überforderung und fangen damit verbundene Frustration auf oder mildern die Herausforderung durch minimale Hilfestellung auf ein realistisches Niveau.

Verantwortung für Andere

Unsere Kinder lernen im Kinderladen auch, Sorge für andere zu tragen: ältere Kinder übernehmen Patenschaften für jüngere Kinder. So lernen sie früh, ein kleines Stück Verantwortung für das Wohlergehen eines anderen zu tragen.

Die Förderung des Sozialverhaltens

Die Förderung des Sozialverhaltens beinhaltet im Kinderladen insbesondere, den Kindern zu helfen, Wohlwollen und Mitgefühl füreinander zu entwickeln. Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder in der Lage sind, sich in andere hineinzusetzen, ihre Gefühle wahrzunehmen und ihr Verhalten

entsprechend zu steuern (helfend, tröstend, ermutigend usw.)

Durch gezielte Angebote (Rollenspiele, Lieder, Malaktionen etc.), in denen es um das Ausdrücken von Gefühlen geht, wird es den Kindern nahe gebracht, ihre eigenen Gefühle und Stimmungen sowie die der anderen zu erkennen und zu benennen. Die Fähigkeit zum Mitgefühl wird zu einer selbstverständlichen Eigenschaft.

Freundschaften

Freundschaft bedeutet Nähe, Wärme, Sicherheit und Geborgenheit. Es bedeutet für die Kinder, Rücken-deckung zu haben und sich aufeinander zu freuen. Freundschaften ergeben sich im Kindesalter von ganz alleine. Um diese zu vertiefen und zu bereichern, ermöglichen die Eltern den Kindern jedoch auch Verabredungen außerhalb des Kinderladens und sogar gegenseitige Übernachtungen. Gemeinsame Feste, Ausflüge, Aktivitäten und Aktionen (z.B. Übernachtung im Kinderladen) sind Ereignisse, die Freundschaften zwischen Kindern, aber auch zwischen Eltern zusätzlich intensivieren.

Normen & Werte, Umgangsformen, westliche Kultur und Werte

Unsere Kinder sollen gesellschaftliche Normen und Werte kennen, verstehen und ggf. akzeptieren. Das beginnt mit einfachen

Dingen wie z.B. das Begrüßen oder Verabschieden, aber auch das angemessene Verhalten am Tisch oder das Entschuldigen. Kleine Bräuche wie das Mitbringen von Geburtstags-geschenken aus der eigenen Spielzeugkiste stärken zusätzlich das soziale Verhalten der Kinder.

Im Kinderladen leben wir den Kalender, indem wir christliche Feste wie Weihnachten, St. Martin, Ostern usw. mit den Kindern und deren Familien feiern. Allerdings überlassen wir es den Eltern, die damit verbundenen christlichen Werte zu vermitteln. Wir besprechen mit den Kindern auch, wie die von uns gelebten Ereignisse in anderen Ländern und Kulturen gefeiert werden.

Normen und Werte geben den Kindern die Kompetenz, Situationen und das Verhalten anderer einzuschätzen und Richtig von Falsch zu unterscheiden, auch wenn es sich um das Tun Vieler handelt.

Von Regeln abweichendes Verhalten kann Kritik und eventuelle Sanktionen/Konsequenzen zur Folge haben. Dabei erheben wir an uns den Anspruch, dass unsere Kritik dem Kind immer einen Weg aufzeigt, die Dinge besser oder anders zu machen. Ein in sich gefestigtes Kind ist in der Lage, Kritik auszuhalten und diese für sein Verhalten positiv zu nutzen. Konsequenzen und Sanktionen sind immer natürliche Folgen des Fehlverhaltens.

Toleranz und Weltoffenheit

Toleranz und Weltoffenheit bedeutet für uns, offen und mit Respekt und Neugier aufeinander zuzugehen und die Welt in ihrer Vielfalt kennenzulernen. Wir fördern dies auch, indem wir über den Tellerrand schauen und von unserer eigenen Situation wegdenken und Interesse für neue und ferne Dinge entwickeln.

Das Interesse der Kinder für das Leben der Menschen und Tiere in anderen Ländern ist groß. Dieser natürlichen Neugier, dem natürlichen Wissensdurst, begegnen wir in Form von Projekten, in denen wir von Zeit zu Zeit in andere Welten eintauchen. Fragen wie „Wie lebten die Menschen im Mittelalter?“, „Gibt es noch Indianer?“ oder „Wo leben Eisbären?“ werden dabei spielerisch aufgegriffen. Es bedeutet aber auch, dass die Kinder jemandem, dessen Sprache sie nicht verstehen oder der eine andere Hautfarbe oder eine Auffälligkeit hat, voller Interesse begegnen und ihn letztlich selbstverständlich in die Gruppe integrieren. Dabei ist die kleine Gruppe, in der sich alle schnell und intensiv kennen lernen, von Vorteil.

Sozialkompetenz

Wir wollen unseren Kindern ein zufriedenes, ausgeglichenes Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Sie sollen über den Tellerrand der eigenen Bedürfnisse hinausschauen lernen: Sehen lernen, dass andere auch Bedürfnisse haben und lernen, Kompromisse zu suchen ist unabdingbar für ein Leben in der Gemeinschaft. Aber auch die eigenen Bedürfnisse formulieren zu lernen und ihnen den Platz in der Gruppe zu erkämpfen, um

gut für sich selbst zu sorgen. „Wie kann ich meine Bedürfnisse ausleben, ohne die Freiheiten der anderen unangemessen zu beschränken?“

Das Bewusstmachen, dass andere Menschen möglicherweise andere Dinge wollen, führt zum besseren Verstehen der unterschiedlichsten Menschen: Schwächeren helfen, Traurige trösten, sich selber Trost holen, zurückstecken können, aber auch: anderen Erfolge gönnen, sich mit ihnen freuen, eigene Erfolge mit anderen teilen, das alles fördert die Sozialkompetenz und muss laufend „geübt“ werden.

Grenzen kennen - Rücksicht nehmen

Die Kinder sollen lernen, sowohl die eigenen Grenzen als auch die der anderen Kinder und Erwachsenen zu kennen und zu respektieren. Dies zu kennen hilft den Kindern, sich selbst besser wahrzunehmen, die eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen und sich somit realistische eigene Ziele zu setzen. Grenzen bei anderen zu erkennen ermöglicht den Kindern eine bessere Wahrnehmung des anderen. Verletzungen und Störungen individuell zu bemerken und sich auf den anderen einzustellen. Das heißt für die Kinder, die Lautstärke zu drosseln, das Toben zu steuern, Konflikte zu lösen statt ihnen aus dem Weg zu gehen. Z.B. ist unser Kinderladen räumlich gut überschaubar. Hier lernen Kinder schnell, aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Konfliktfähigkeit

Konflikte sind Ausdruck unterschiedlicher Bedürfnisse und Sichtweisen. Wir verstehen uns selbst besser, weil wir begreifen, wo und wie wir anders sind als andere. Konfliktfähigkeit ermöglicht uns, eine Lösung zu finden, die möglichst allen gerecht wird. Kinder erkennen die nötigen Mechanismen zur Konfliktlösung oft instinktiv. Es muss daher Freiräume geben, in denen Konflikte entstehen können (z.B. Freispiel), ohne durch Erzieher geklärte Regeln.

Bei Konflikten der Kinder im Kinderladen untereinander ergibt sich daher, dass Erzieher zunächst beobachten und nur bei Bedarf eingreifen, um zu vermitteln, zu moderieren oder zu unterstützen.

Erzieher verdeutlichen bei Konflikten mit den Kindern ihre eigenen Bedürfnisse und Sichtweisen, aber auch ihr Verständnis für die Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder.

Durchhaltevermögen - Biss

Kinder gehen mit großer Begeisterung und Leidenschaft oftmals an Dinge heran, die sie gut beherrschen und die ihnen leicht fallen. Wir versuchen, die Kinder zu motivieren, sich auch an bislang unliebsamere und evtl. neue Tätigkeiten heranzuwagen, aber auch beim ersten Misserfolg nicht direkt aufzugeben. Wir appellieren an ihr Durchhaltevermögen, indem wir sie aufordern, z.B. ein begonnenes

Gesellschaftsspiel zu beenden. Dazu gehört auch, dass Spiele, die sie auswählen, wieder eingeräumt und weggestellt werden. Die Kinder erleben das tägliche Aufräumen ihrer Spielflächen als Selbstverständlichkeit, vor der es „kein Entrinnen“ gibt.

Da wir häufig Ausflüge mit den Kindern unternehmen und viel zu Fuß unterwegs sind, muss das ein oder andere Kind schon mal viel Ausdauer mitbringen, um die Wege auch bis zum Ziel zu schaffen. Wir versuchen, die Kinder dabei nicht zu überfordern, dennoch bedeutet der Weg für manche Kinder eine große Anstrengung, die bewältigt werden muss.

Kreativität

In dem Freiraum, den der Kinderladen den Kindern bietet, wird ihre Neugier, Offenheit und Phantasie angeregt. Wir ermutigen sie zum Fragen, greifen die Ideen der Kinder auf, regen an zum Experimentieren, zum miteinander Spielen und zum Ausprobieren. Basteln, Malen und dabei Farben mischen, Musizieren, Geschichten erfinden, Rollenspiele und Waldausflüge sind nur einige Möglichkeiten, die wir zur Förderung der Kreativität unserer Kinder nutzen.

Eigene Körpererfahrungen

Den eigenen Körper zu kennen, zu wissen, wozu er in der Lage ist und wo seine Grenzen sind, ist uns wichtig. Wir unterstützen unsere Kinder darin, ihre motorischen Fähigkeiten zu

testen, sie auszubauen, zu verbessern und Neues dazuzulernen.

Wir verbringen viel Zeit mit den Kindern draußen auf dem Spielplatz oder in der Natur. Dort wird geklettert und ausprobiert, auf Bänken oder Baumstämmen balanciert, Hüpfparcours und Wurfspiele veranstaltet. Außerdem werden die Kinder durch wöchentliches Spielen in der Turnhalle sowie beim 14tägigen Besuch der Schwimmhalle gefördert.

Übungen wie liegend mit geschlossenen Augen Musik oder eine Geschichte anzuhören gehören bei uns zum Programm, genauso wie gegenseitige Massagen. Dabei werden sich die Kinder ihres Körpers bewusst, Ruhe und Entspannung kehren ein; diese passiven Körpererfahrungen sehen wir als Ausgleich zum natürlichen Bewegungsdrang von Kindern.

Sexualität

Kinder haben ein Bedürfnis, ihren eigenen Körper, die „kleinen Unterschiede“ und ihre Sexualität zu ergründen. Die Kinder sollen dieses Bedürfnis als natürlich und akzeptierten Teil ihrer Person erleben, aber auch begreifen, dass es intime Lebensbereiche gibt, die nicht in den öffentlichen Raum gehören. Praktisch bedeutet dies, dass unsere Kinder z.B. akzeptierterweise oft zusammen die Toilette aufsuchen, andererseits stellen die Erzieherinnen bei Doktorspielen klar, dass der Kinderladen dafür nur im begrenzten Umfang der geeignete Raum ist.

Naturerfahrungen

Unsere Kinder sollen ein Bewusstsein und eine Sensibilität für die Umwelt, in der sie leben, entwickeln. Durch regelmäßige Ausflüge können sie die Natur erfahren, kennen- und verstehen lernen und sie mit allen Sinnen erleben. Dabei geben wir viel Raum für Freispiel, gehen aber auch Fragen nach wie „Was passiert mit den Früchten und Samen im Frühjahr?“

Die Kinder sehen und können erleben wie eine Pflanze wächst und was sie zum Wachsen braucht. Spiele wie Erraten von Kräutergeschmäckern und -gerüchen, Ertasten von Naturmaterialien (z.B. Baumrinden oder Greifkisten mit Naturgegenständen), Geräusche erkennen bei Waldspaziergängen stärken die sinnliche Wahrnehmung der Natur. Das Gesammelte kann später kreativ verarbeitet werden, z.B. bei dem Malen von Bildern, Blätterdruck oder dem Bemalen von Steinen.

Ernährung

Das Essen ist vorwiegend vegetarisch. Es kann einen Tag in der Woche (Bio-) Fleisch und an einem anderen Tag Fisch angeboten werden. Da wir Kinder verschiedener Religionen haben, essen wir kein Schweinefleisch.

gebeten, in diesem Zeitraum keine Kinder zu bringen.

Bringzeiten Mo-Fr 7.45 - 9.00 Uhr
9.30 - 10.00 Uhr

Abholzeiten Mo-Fr 13.15 - 13.45 Uhr
Mo-Do 15.30 - 16.30 Uhr
Fr 15.30 - 16.00 Uhr

Organisation

Bei dem Kinderladen, kurz KiLa genannt, handelt es sich um eine Elterninitiative. Im staatlichen und kirchlichen Kindergarten werden die pädagogischen Richtungen und Ziele vom Träger bestimmt und liegen somit außerhalb des Einflussbereiches der Eltern. Dass im Kinderladen die Eltern und Erzieher den Trägerverein bilden hat den Vorteil, dass pädagogische Konzepte in der Elternversammlung diskutiert und beschlossen werden können. Der von dieser Versammlung vorgegebene Rahmen wird von den Erzieherinnen in der täglichen Arbeit mit den Kindern ausgefüllt. In der Regel werden die Eltern auf dem Elternabend (alle 4 Wochen um 20.30 Uhr im Kinderladen) von den Erzieherinnen über die Ereignisse in der Gruppe, Probleme, Fortschritte etc. informiert. Der erste Elternabend im Jahr wird zur Mitgliederversammlung bestimmt, bei dem die Mitglieder den neuen Vorstand wählen.

Bring- und Abholzeiten

Zwischen 9.00 Uhr und 9.30 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt. Damit dies in Ruhe und störungsfrei stattfinden kann, wird darum

Im Interesse eines reibungslosen Ablaufs sind diese Zeiten einzuhalten, Ausnahmen sind in der Eingewöhnungsphase möglich; je nach Wunsch der neuen Kinder können die Eltern bleiben. Ebenso bei morgendlichen Trennungsproblemen.

Mittwoch ist der Tag mit flexiblen Abholzeiten, d.h. es kann auch nach 13.45 Uhr durchgängig bis 16.30 Uhr abgeholt werden.

Alle Abweichungen sollten mit den Erzieherinnen abgesprochen werden.

Krankheiten

Ist ein Kind erkrankt, so sollte es bis spätestens 9.00 Uhr am selben Tag abgemeldet werden, natürlich wenn möglich schon mit Ausblick auf die frühestmögliche Rückkehr in den Kinderladen.

Ansteckende Krankheiten, insbesondere Kinderkrankheiten, müssen lt. Gesetz intern bekannt gemacht werden, um andere zu schützen. Es ist den Erzieherinnen vorbehalten, Kinder vom Kinderladen auszuschließen, wenn sie den Eindruck vermitteln, sie sind (noch) nicht gesund. In Fällen von Unklarheit ist ein ärztliches Attest

über die Ansteckungsfreiheit des Kindes beizubringen.

Aktionen und Feste

a) Turnen (Dienstag), Schwimmen (Mittwoch), Ausflüge (Freitag)

Für diese Aktionen sollten die Kinder ihre Kleidung (Badehose/-anzug, Turnsachen, Buddelhose, Gummi-stiefel, ggf. Regenjacken) ständig im Kinderladen haben. Außerdem Hausschuhe. Für kleine Missgeschicke des Alltags sollte ein kompletter Satz Wechselkleidung im Kinderladen verbleiben (Garderobenfach).

Im Schwimmbad tragen die Kinder grundsätzlich Schwimmflügel, bei Fahrten mit PKW oder Taxibus ist von den Betreuern und Fahrern darauf zu achten, dass die Kinder angegurtet sind.

b) Kindergeburtstage

Geburtstage werden im Kinderladen mit einem Geburtstagsfrühstück gefeiert. Die jeweiligen Eltern bringen dazu Kuchen mit und haben anschließend die Gelegenheit, eine Schatzsuche (oder ähnliches) durchzuführen. Die Kinder bringen häufig ein kleines Geschenk mit (es muss sich dabei nicht um ein neues Teil handeln – für die Kinder zählt eher der Spaß am Schenken und Beschenkt werden).

c) Sonstige Feste

Sankt Martin und Weihnachten werden nachmittags und abends mit Eltern im Kinderladen gefeiert. Einmal jährlich besteht die Möglichkeit zu einer Übernachtung im

Kinderladen (ab 4 Jahren), außerdem gibt es dreitägige Fahrt für die Schulkinder nach Holland. Zum Kennen- lernen der neuen und Verabschiedung der alten Kinder und Eltern findet eine Wochenendfahrt, in der Regel ins Landschulheim Paustenbach statt, wo auch das Schultütenfest gefeiert wird. Karneval wird am Fettdonnerstag vormittags mit den Kindern im Kinderladen kostümiert aber „unbewaffnet“ gefeiert.

Weitere Regeln

Um die Mahlzeiten in möglichst ruhiger, entspannter Atmosphäre einnehmen zu können, hat sich folgende Vorgehensweise bewährt: Kinder, die mit dem Essen fertig sind (oder gar nicht essen wollen), können zum Spielen auf die Empore oder in die Puppenecke gehen, dürfen aber während der Mahlzeit nicht im Gruppenraum spielen. Nach dem Essen bringen die Kinder ihren Teller selbst in die Küche.

Für den Aufenthalt auf dem Spielplatz vor dem Kinderladen gelten folgende Grenzen, die die Kinder nicht ohne Begleitung von Betreuern überschreiten dürfen: Spielplatz-Schilder der Stadt bzw. Zaun hinter den Büschen.

Elterngespräche

Sollte von Eltern oder Erziehern der Wunsch nach einem Gespräch über einzelne Kinder bestehen, so sind diese Elterngespräche jederzeit nach Absprache möglich.

Küchen- und Handtücher (auch vom Schwimmen) zu waschen.

Elterndienste

Elterndienste sind im Kinderladen nicht nur ausdrücklich erwünscht, sie sind auch für den reibungslosen Ablauf notwendig. Ein Dienstplan wird regelmäßig erstellt und zur Mitnahme in ausreichender Anzahl ausgehändigt. Es sind gelegentlich Fahrdienste an Ausflugstagen sowie Dienste bei Urlaub oder Krankheit von Erzieherinnen erforderlich. Kochdienste werden montags im Wechsel geleistet. Die Mahlzeit wird vom jeweiligen Kochdienst spendiert. Dienstags kocht zzt. eine Mutter/ein Vater fest, mittwochs bis freitags gibt es eine Köchin.

Wir haben uns darauf geeinigt, dass einmal in der Woche mit Fleisch und einmal mit Fisch gekocht werden kann. Wer Fleisch kocht, sollte dies beim Bio-Metzger beziehen und auf Schweinefleisch verzichten.

Wer kocht, kann auch mitessen. Vom Kochdienst wird Hilfe beim Tischdecken, Essen verteilen und Tisch abräumen erwartet. Das Aufräumen und Saubermachen in der Küche gehört selbstverständlich zum Kochdienst (spezielles Augenmerk sollte dabei auch Herd und Töpfen dienen).

Wer zu Hause kocht und das Essen in den Kinderladen bringt, wird gebeten die Erzieherinnen zu informieren, damit das Aufwärmen und Tischdecken in der Tagesplanung berücksichtigt werden kann.

Wäschedienste haben die Aufgabe, die gesamten in der jeweilige Woche benutzten

Putzdienst: Es gibt eine Reinigungskraft, die 2x wöchentlich den Kinderladen putzt. Dies kostet jede Familie monatlich 10 Euro. Auf Wunsch kann das Putzen von den einzelnen Familien selbst übernommen werden – dann entfallen die 10 Euro.

Organisationsform

Der Kinderladen ist als eingetragener Verein organisiert. Nach den Bestimmungen des Vereinsrechts ist die Wahl eines Vorstands erforderlich, der auch juristisch für den Kinderladen haftet, das heißt für alle Personal- und Finanzangelegenheiten verantwortlich ist. Die Eintragung der Personen erfolgt im Vereinsregister, die Entlastung erfolgt durch die Vereinsmitglieder. Im Regelfall findet jährlich eine neue Wahl statt, sinnvoll ist es, wenn eingearbeitete Vorstände diese Arbeit auch über einen längeren Zeitraum erledigen. Der Dachverband des Vereins ist der DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Finanzierung

Die Kosten zum Betreiben des Kinderladens (Personal, Sachmittel, Miete etc.) werden zu 96% durch die Zahlungen des Jugendamts beglichen. Die übrigen 4% werden vom

Trägerverein Kindergarten Spielen & Lernen
'72, also von den Eltern, finanziert.

Für Eltern entstehen also folgende Kosten:

(Stand April 2009)

Abhängig von der Höhe des Einkommens fordert das Jugendamt den Elternbeitrag an. Dies ist der gleiche Betrag wie bei alle anderen Einrichtungen, also z..B. bei staatlichen Kindergärten.

Für Mittagessen und Frühstück werden zzt. 30 EUR/Monat per Lastschrift vom Kinderladen eingezogen.

Die o.g. Trägerkosten betragen 30 EUR/Familie/Monat. Sie werden gemeinsam mit dem Essensgeld eingezogen. Auf Antrag können die Trägerkosten vom Jugendamt übernommen werden. Formulare gibt es dort.

Arbeitsgruppen

Es gibt verschiedene Arbeitsgruppen, wie z.B. die Baugruppe, den Einkauf, Spielzeuggruppe, Dienst-planerstellung, Versicherungen, Finanzgruppe (Kassen-wart, Buchhaltung, Personal, Barkasse, Antragstellung, Betriebskostenzuschuss, Einzug der Trägerkosten und Elternbeiträge), Neuaufnahme etc.

Der Kinderladen kann nur existieren, wenn alle diese Aufgaben erledigt werden. Weiterhin werden zu bestimmten Themenstellungen Arbeitsgruppen temporär gebildet (z.B. Konzeptgruppe). Es ist daher eine Grundvoraussetzung, dass alle Eltern bei der Erledigung mithelfen.